

REALISMUS

(1848 – 1890)

Historischer Rahmen

- **1848** Scheitern der Märzrevolution
- 1862 Otto von Bismarck Preußischer Ministerpräsident
 - Einigung Deutschlands 1871
 - Blut- und Eisenpolitik
(Kriege mit Dänemark,
Österreich
Frankreich)
- **1890** Bismarcks Rücktritt

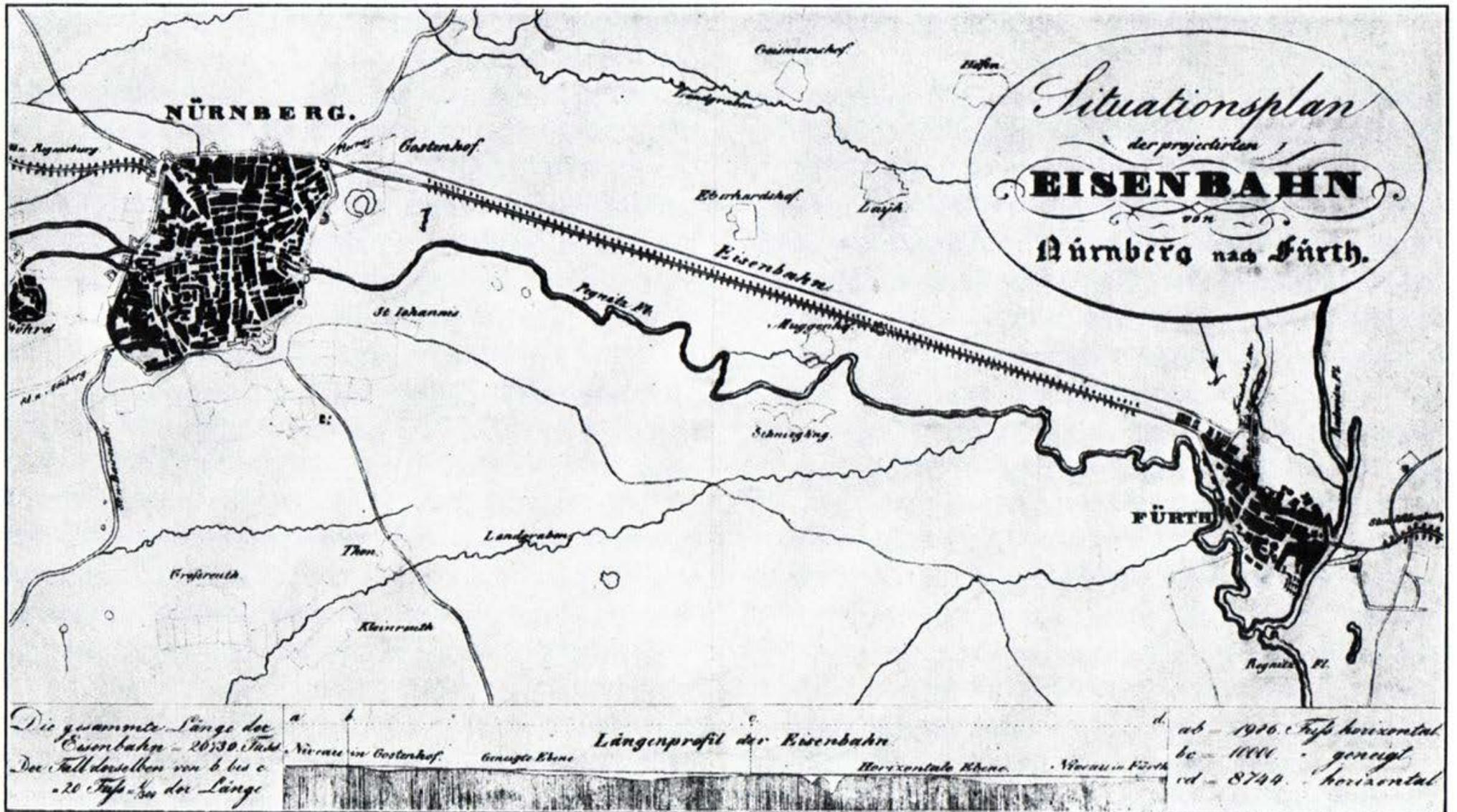
Gesellschaftspolitische Situation

- Industrialisierung (vom Agrarland zum Industriestaat)
- Voraussetzungen: Technik, Naturwissenschaft (Erneuerungen)
 - Ansammlung von Kapital
 - Zuwachs an Arbeitskräften
 - Bevölkerungszuwachs

Industrialisierung in Mitteleuropa um 1850







Wichtige Innovationen und naturwissenschaftliche Entdeckungen

1733	Schnellschütze (fliegendes Weberschiffchen) am Webstuhl (John Kay)	1837	Fotografie (Louis Daguerre); Schreibtelegraph (Samuel F. B. Morse)
1735	Eisenerzverhüttung mit Steinkohlekoks (Abraham Darby)	1841	Kunstdünger (Justus von Liebig)
1738	Spinnmaschine mit Walzen (John Wyatt)	1844	Erste Telegraphenlinie Baltimore-Washington
1742	Gussstahl (Benjamin Huntsman)	1851	Erstes Unterseekabel Dover-Calais
1760	erstes Hochofengebläse mit Dampfantrieb	1855	Gas-Bunsen-Brenner (Robert Wilhelm Bunsen)
1767	Spinning Jenny, Spinnmaschine mit menschlicher Antriebskraft (James Hargreaves); Eisenschienenguss in Coalbrookdale	1856	Konverter zur Stahlerzeugung (Sir Henry Bessemer)
1769	Baumwollspinnmaschine von Richard Arkwright	1859	Spektralanalyse (Robert Kirchhoff, Robert Wilhelm Bunsen)
1775	Dampfmaschine (James Watt)	1861	Fernsprecher (Johann Philipp Reis)
1779	Mule-Spinnmaschine, angetrieben durch Wasserkraft (Samuel Crompton)	1864	Siemens-Martin-Technik zur Stahlherstellung
1782-1784	Watts doppelt wirkende Dampfmaschine	1867	Stahlbeton (Joseph Monier); Dynamit (Alfred Nobel)
1783	Kattundruckmaschine	1876	Viertaktmotor – Otto-Motor (Nikolaus Otto); Telefon (Alexander Graham Bell)
1784	Puddelverfahren (Henry Cort) zur Herstellung schmiedbaren Eisens	1879	Glühlampe (Thomas A. Edison); Elektrische Eisenbahn (Werner Siemens); Industrielle Nutzung des Thomasverfahrens in der Stahlerzeugung
1785	mechanischer Webstuhl (Edmund Cartwright)	1883	Maschinengewehr (Hiram S. Maxim)
1792	Hausbeleuchtung mit Steinkohlengas in Soho	1884	Kraftwagen (Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach, Carl Benz)
1798	Hochdruckdampfmaschine in Camborne	1885	Nahtlose Röhren (Reinhard Mannesmann); Kunstseide
1802	Dampfwagen für Straßenverkehr (Richard Trevithick)	1887	Elektrische Wellen (Heinrich Rudolf Hertz)
1803	Lokomotive (Richard Trevithick)	1895	Röntgen-Strahlen (Wilhelm C. Röntgen)
1807	Dampfschiff (Robert Fulton)	1897	Drahtlose Telegraphie von Guglielmo Marconi; Diesel-Motor (Rudolf Diesel)
1809	Elektrischer Telegraph (Samuel Thomas Sömmering)	1898	Radium (Marie Curie)
1812	Schnelldruckpresse in London (Friedrich Koenig)	1900	Luftschiff (Ferdinand Graf von Zeppelin)
1829	Lokomotive in Newcastle (George Stephenson)	1903	Radioaktivität (Ernst Lord Rutherford); Motor-Flug (Orville und Wilbur Wright)
1832	Fernverständigung unter Einsatz von Elektromagnetismus (Karl Friedrich Gauß, Wilhelm Eduard Weber)	1907	Betonguss (Thomas A. Edison)
1833	Elektrolyse (Michael Faraday)	1909	Synthetischer Kautschuk (Fritz Hofmann)
1834	Elektromotor (Moritz Hermann von Jacobi)		
1836	Zündnadelgewehr – Hinterlader (Johann Nikolaus von Dreyse)		

Gesellschaftspolitische Situation

- Abwanderung der Landesbevölkerung in die Städte
- Arbeiterklasse entsteht
 - (Arbeiterviertel, Mietskasernen, Arbeitsbedingungen...)
 - Arbeiterorganisationen (Ferdinand Lassalle)
- Zuckerbrotpolitik (Sozialgesetze)
- Peitschenpolitik (Kampf gegen die Sozialdemokratie)
- Unterstützung des Adels (Einfluss in Großindustrie und Armee)

Philosophischer Hintergrund

- Unterschiedliche Reaktionen auf die industr. Revolution und die Gesellschaftsveränderung (Optimismus – Pessimismus)

- naturwissenschaftliche Deutung der Welt

Darwin – Evolutionstheorie

(Von der Abstammung der Arten)

in Deutschland **Ernst Haeckel**

- Materialismus

Ludwig Büchner (Werk: *Kraft und Stoff*)

- Auflösung der Religion in Anthropologie

Feuerbach - Atheismus

- revolutionäre Fassung des Sozialismus /Kommunismus/

Karl Marx

Friedrich Engels

Das kommunistische Manifest (1848)

Das Kapital

Grundrisse der politischen Ökonomie

- Wende des deutschen Idealismus

Schopenhauer – Pessimismus

Nietzsche – Nihilismus

Realismus

- will sich der Realität/Wirklichkeit der Dinge (res) annähern
- wichtig: das empirisch Fassbare
 - erfahrbar
 - objektiv nachprüfbar
- bewusste Abkehr von der Klassik und Romantik
 - (gegen Idealisierung und Schwärmerei)
- neue Prinzipien: wirklichkeitsgetreue Darstellung
 - Präzision, Detailschilderung
 - Beschränkung auf das Bedeutende
 - Darstellung des Gesetzmäßigen

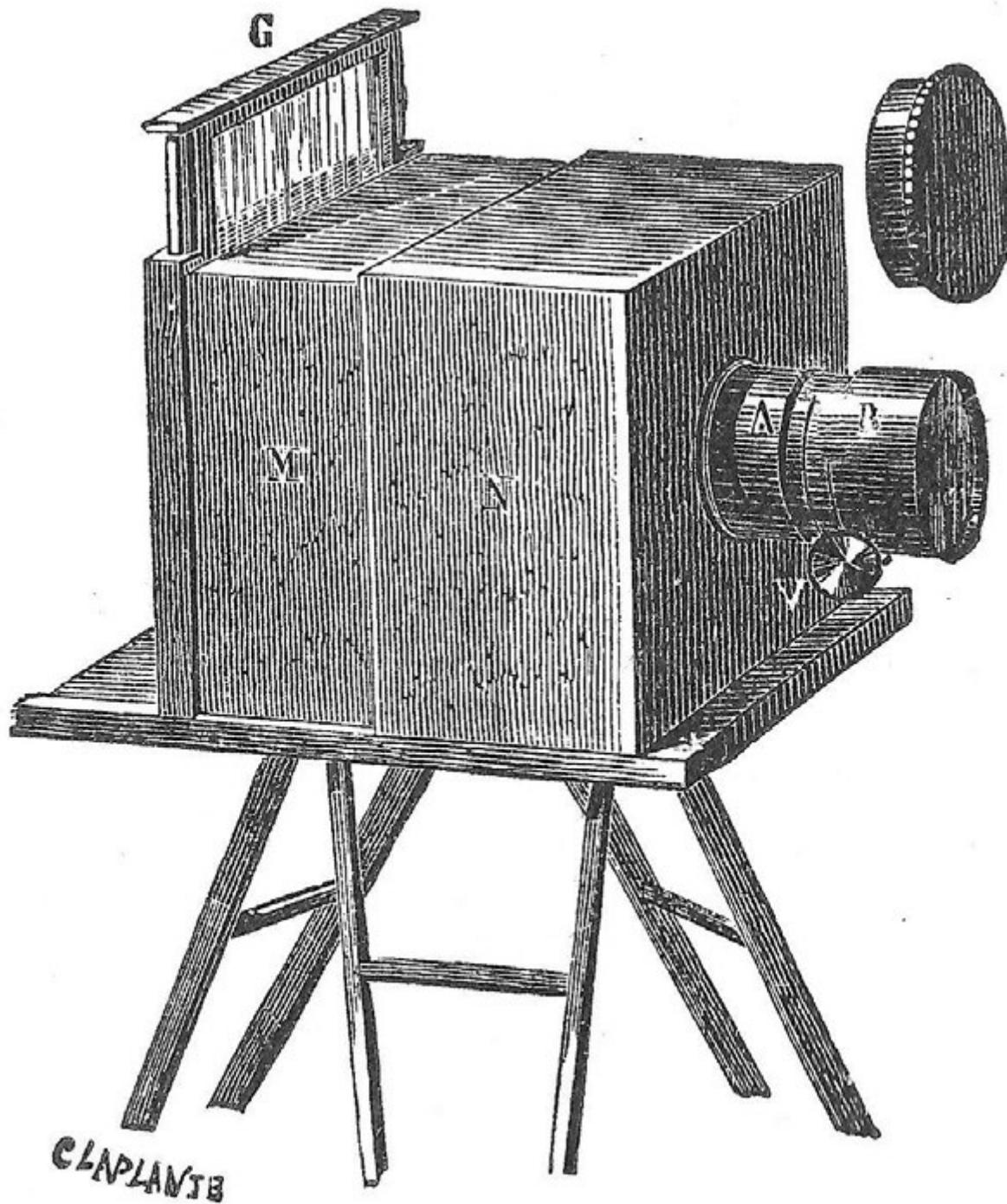
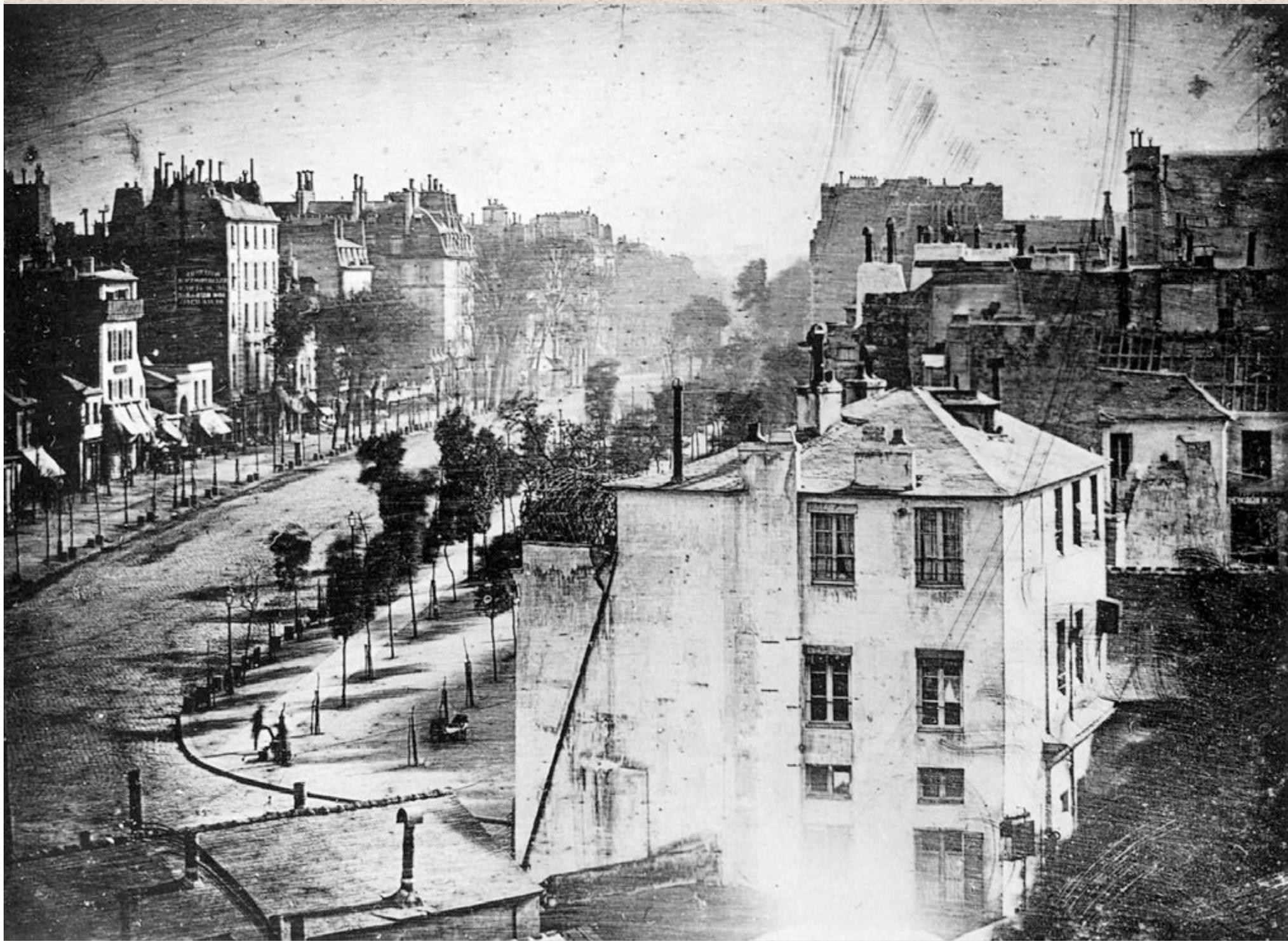


Fig. 327.

Louis Daguerre

Daguerrotypie



Realismus in der Malerei

Gustave Coubert

1855 Pariser Weltausstellung: Pavillion du Réalisme

Adolph Menzel

Ludwig Knaus

Franz von Defregger



1502

AD







Der literarische Realismus

- - keine Erfindung des 19. Jahrhunderts
 - ✓ in mittelalterlichen Dichtungen
 - ✓ in lehrhaft-satirischen, derb schwankhaften Dichtungen des 15. und 16. Jahrhunderts
 - ✓ bei Shakespeare
 - ✓ in der Barockzeit (Grimmelshausens wahrheitsgetreue Schilderung des 30-jährigen Krieges)
- ⇒ um Mitte des 19. Jhs. – Stilprogramm einer Generation**
-
- europäische Bewegung mit unterschiedlichen Ausformungen

- programmatischer Realismus

- Theorie in den Zeitschriften:

Die Grenzboten

Europa

Deutsches Museum

Unterhaltungen am häuslichen Herd

- Theoretiker:

Karl Gutzkow, Gustav Freytag, Hermann Hettner

Friedrich Theodor Vischer – *Ästhetik*

Einfluss aus der Weltliteratur:

Scott, Dickens, Balzac

Turgenjew, Tolstoi

**Arbeiterdichtung
Arbeiterlied**

Dt. Vorläufer
Kleist, Grillparzer
Grabbe, Büchner
Droste

ENGLAND
Dickens,
Carlyle
Thackeray

**Wendung zur sinnlich
erfassbaren Realität**

**Darstellung gesellschaftlicher
Verhältnisse und des Alltags**

**Streben nach diesseitiger
Verwirklichung**

RUSSLAND
Dostojewski,
Tolstoi
Gogol

FRANKREICH
Balzac,
Stendhal,
Flaubert,
G.Sand

**Marx, Engles
Sozialismus**

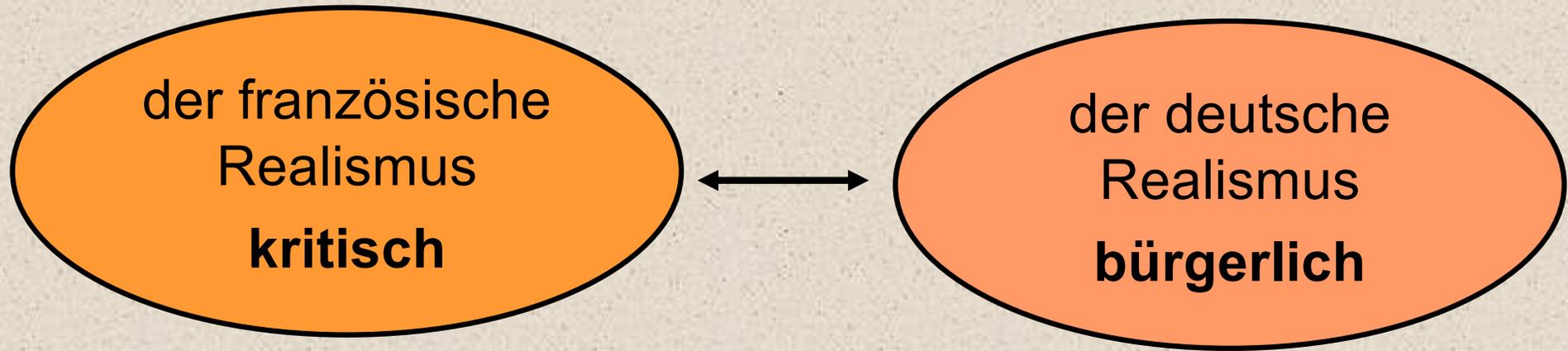
Kapitalismus-Proletariat

**Industrialisierung
Technik
Naturwissenschaften**

**Kunstauffassung
F. TH. VISCHER
SCHOPENHAUER**

**Determinismus
DARWIN
Atheismus
FEUERBACH**

Der deutsche Realismus



der **bürgerliche** Realismus

Der bürgerliche Realismus

- Handlung in der Kleinstadt, auf dem Lande (Dorfgeschichte)
- Figuren: Handwerker, Kaufleute, Bauern, sonderbare Käuze
- statt öffentlichen Geschehens – kleine Welt des Privaten
- Poetisierung der (klein-)bürgerlichen Welt
- Gebrauch von überkommenen ästhetischen Mitteln

Poetische Art der Wirklichkeitsdarstellung

p o e t i s c h e r R e a l i s m u s

freie Phantasie
Verschönerung

Bindung an Wirklichkeit
Nachahmung der Natur

⇒ **Verwandlung der Wirklichkeit in Poesie**

Weitere Besonderheiten des deutschen Realismus:

- die Lit. geht an nationalen und sozialen Problemen vorbei
- Provinzialisierung
- lokale Ereignisse ohne Zusammenhang
- es fehlt radikale Darstellung der Krisen und Konflikte
- nationale Abgeschlossenheit
- ohne breite europäische Wirkung

Vertreter: Theodor Storm
 Theodor Fontane
 Wilhelm Busch
 Wilhelm Raabe

Der österreichische Realismus

besondere Voraussetzungen:

- das franzisko-josephinische Österreich (habsburgischer Mythos)
- 3 Komponente:
- deutsch-mitteleuropäische Funktion des Reiches
- kulturelle Kolonisation Osteuropas (etwa 14 Literaturen)
- dritte Blüte der österreichischen Literatur

Vertreter:

Marie von Ebner Eschenbach,

Ferdinand von Saar

Ludwig Anzengruber

Peter Rosegger

Der schweizerische Realismus

- erzieherische Zielsetzung der Literatur
- Konzentration auf lokale Probleme
- beliebt ist die Dorfgeschichte
- historische Themen

Vertreter:

Conrad Ferdinand Meyer

Gottfried Keller

Bevorzugte Gattungsformen

PROSA

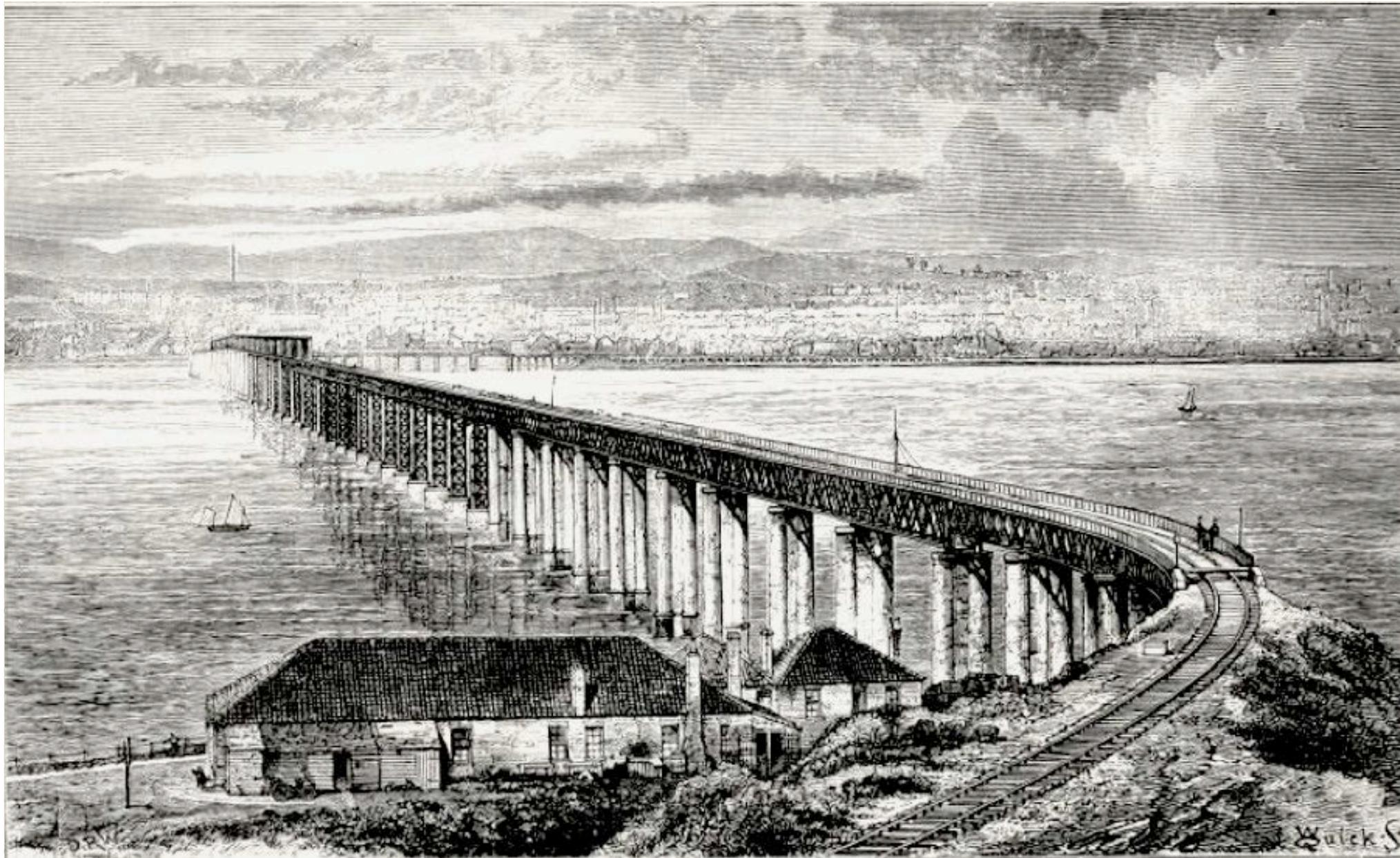
- Novelle (Höhepunkt ihrer Entwicklung)
- Erzählung mit Rahmentchnik (erlebte Wirklichkeit)
- Roman: Entwicklungsroman (Goethe), historischer Roman, Zeitroman, Gesellschafts- und Familienroman

LYRIK (weniger wichtige Rolle)

- Erlebnisgedicht, Stimmungsgedicht (Fortsetzung der Romantik); Theodor Storm
- Dinggedicht; C. F. Meyer

DRAMA (eher Verzicht)

Gegenwart, nicht Vergangenheit, Wirklichkeit, nicht Schein, Prosa, nicht Vers. (Th. Fontane)



Deutsches Kaiserreich (1871 – 1914/1918)

Otto von Bismarck



Wilhelm I.



Gründerjahre / Gründerzeit

- Wirtschaftsboom (bis 1873)
 - Reparationszahlungen, Abtretung von Elsass Lothringen
 - Änderungen im Aktiengesetz
- Hochindustrialisierung
 - bringt sozialen Wandel mit
 - Eisenbahnbau + Schwerindustrie
 - Maschinenbau + Chemieindustrie (BASF, Bayer, Hoechst) + Elektroindustrie
 - Exportorientierung
- Ausbau der staatlichen Infrastruktur
- Gründerzeitbauten



Semperoper (Dresden)



Nauener Tor (Potsdam)



Klassengesellschaft

- Grundlage für die Differenzen: wirtschaftliche Marktpositionen (nicht mehr feudale Formen)
- Faktoren sozialer Ungleichheit
 - Märkte für Aktien, Produkte
 - Arbeitsmarkt

- Adel + Wirtschaftsbürgertum
- Bildungsbürgertum
- Bauern
- Arbeiterschaft / Proletariat (der sog. vierte Stand)

- Anfänge des Sozialstaates

Frauenbewegung

- Luise Otto-Peters
 - Allgemeiner Deutscher Frauenverein (1865)
- Bund Deutscher Frauenvereine (BDF) (1894)
- Kulturaufgabe der Frau
- Kontrast zu den britischen Suffragetten
- Fanny Lewald
- Clara Zetkin

Kulturkampf

Rudolf Virchow

liberal-antiklerikale Kräfte ↔ katholische Kirche

„Kanzelparagraph“ (1871)

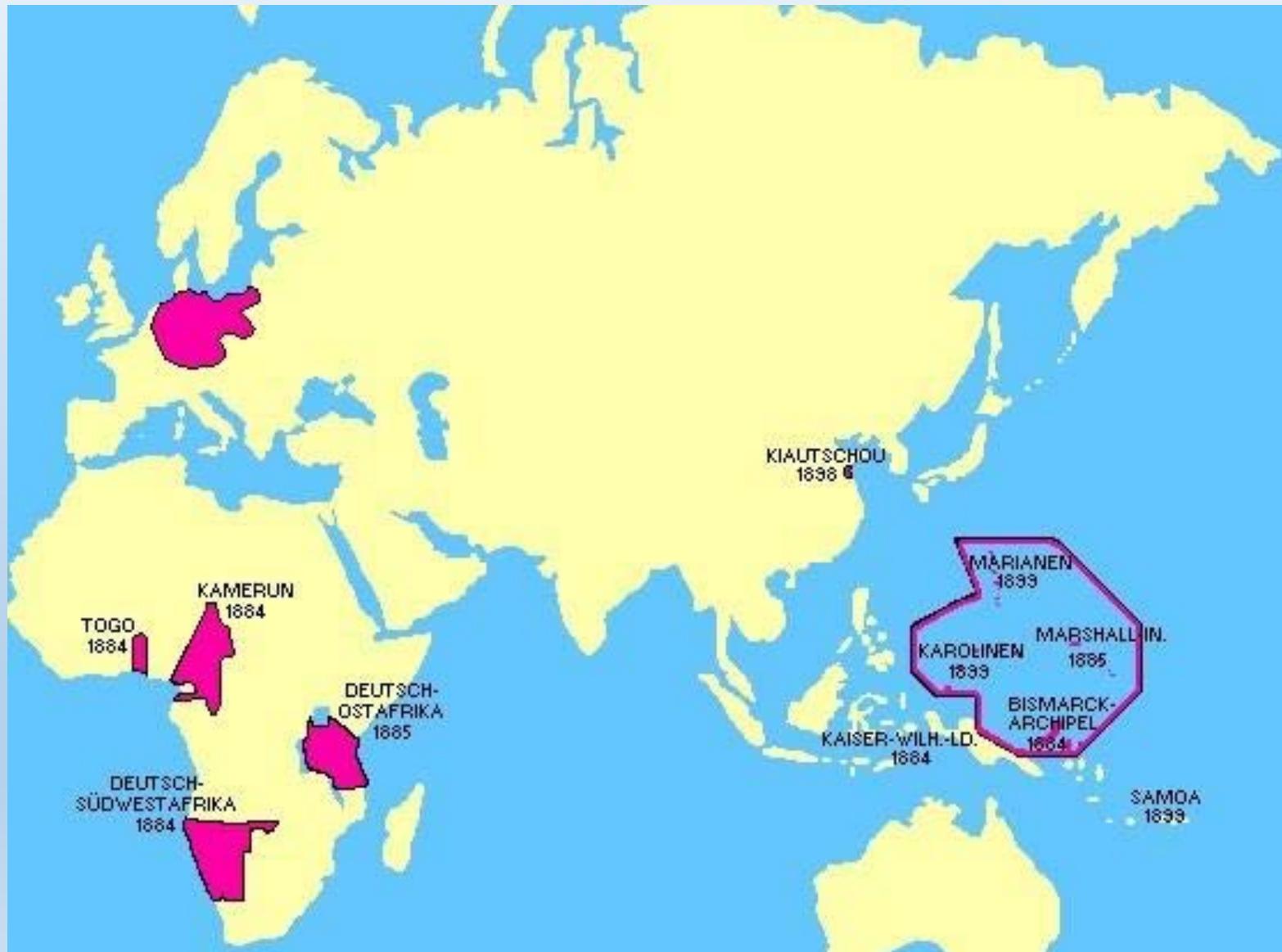
Verbot des Jesuitenordens

Einführung der Zivilehe

Säkularisierung

Nationalismus und Antisemitismus

Kolonialismus



Wilhelminische Ära

Kaiser Wilhelm II.

- Blütezeit des Imperialismus
- Liberalismus
- Verarmung des vierten Standes
- Schärfung sozialer Gegensätze
- Hauptproblem der Innenpolitik = soziale Frage
- aggressive Außenpolitik



Umwälzende neue Theorien

Herbert Spencer:

- Anschluss an Darwin

John Stuart Mill:

- Utilitarismus

Milieutheorie

Hippolyte Taine

- Lösung des Menschen von transzendenten Bindungen
- Willensfreiheit als Illusion

Positivismus

August Comte

HOLZ' KUNSTGESETZ

Abbildfunktion der Dichtung

KUNST = Natur – X

- Ziel der Kunst: Nachahmung der Natur
- Einfluss der materiellen und subjektiven Faktoren
 - X – technisches Vermögen des Künstlers
- Kunst ist um so mehr sie selbst, je genauer sie die Natur abbildet.
- Kunst ist da ganz in ihrem Wesen, wo sie Natur verdoppelt, wo X ganz und gar verschwindet.

ARNO HOLZ:

„Kunst hat
die Tendenz, wieder Natur zu sein.“

Ziele des Naturalismus

- Flucht vor der Tradition
- neue Kunst
- Wahrhaftigkeit der Werke
- Kampf gegen Lüge und Oberflächlichkeit

Merkmale des Naturalismus

- Darstellung der ungeschminkten Wahrheit
- Ablehnung des Metaphysischen
- phonographische und fotografische Darstellung
- das Hässliche
- neue Stoffe und Themen (Elendsmalerei)
- neue Sprache
- Abhängigkeit der Menschen von ihrer Umgebung und Biologie

Wendung zum proletarischen Milieu:

- nicht stilisierte Umgangsformen, derbe Ausdrucksweise
- Darstellung des Animalischen im Menschen, des Derben, Obszönen, der Triebbesessenheit \Leftarrow Provokation des „satten Bürgers“
- Gesellschaftskritik durch Gegenüberstellung: Armut \leftrightarrow Reichtum, Abhängigkeit \leftrightarrow Willkür
- Wunsch nach Erneuerung der Welt

Forderung nach unpersönlicher, leidenschaftlicher Schreibweise:

- ohne Einmischung des Erzählers
- unbeteiligte Abbildung der Wirklichkeit (neutrales Erzählverhalten)
- Sekundenstil

Theoretiker, Zeitschriften und Gruppierungen

A. Holz: „Die Kunst: Ihr Wesen und ihre Gesetze“

Karl Bleibtreu „Revolution der Literatur“

Heinrich und Julius Hart: Kritische Waffengänge

Michael Georg Conrad: „Die Gesellschaft“

Otto Brahm: „Freie Bühne“ → „Die Neue Rundschau“

Verein „DURCH“ in Berlin

Der Ethische Club

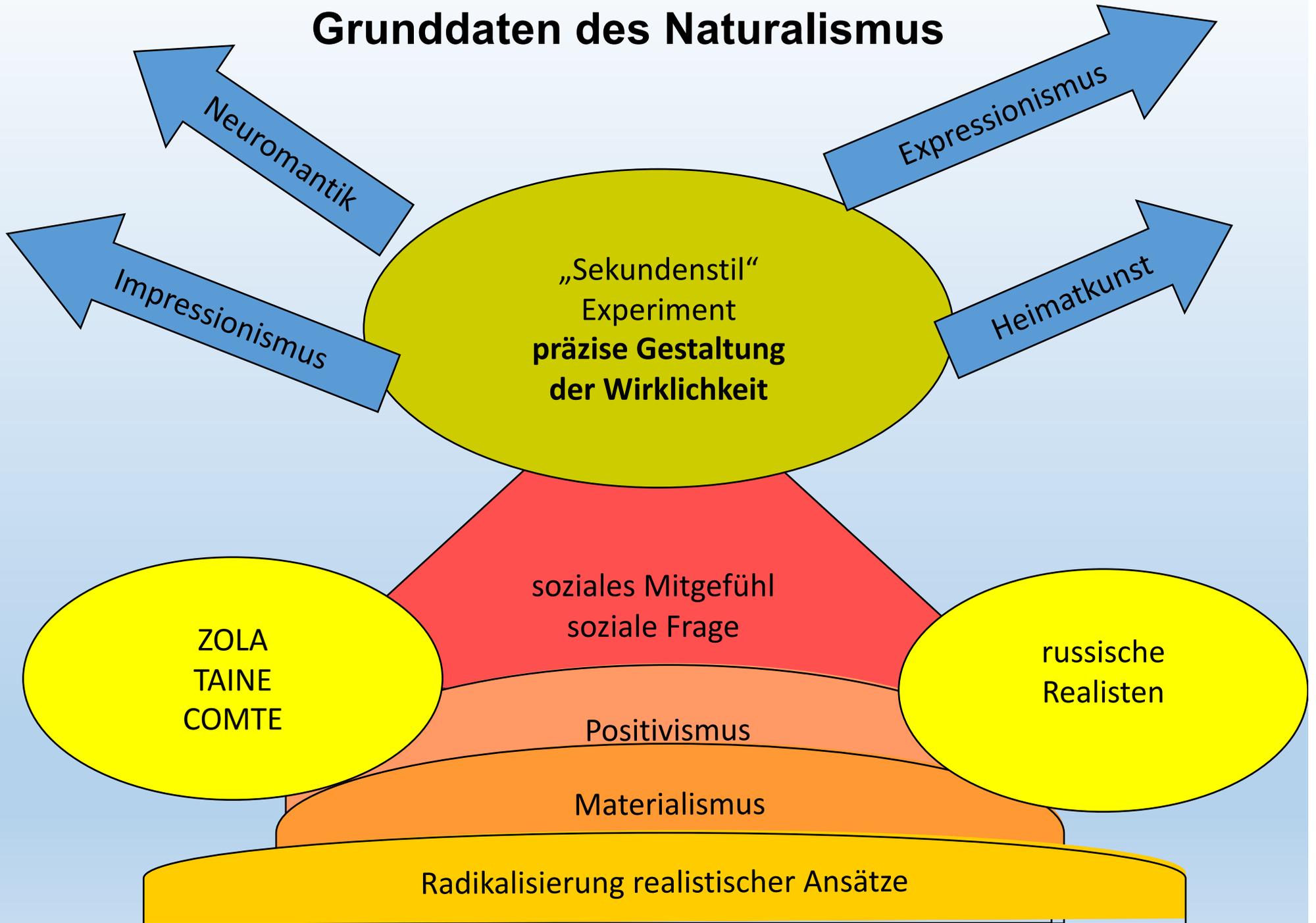
Genie Konvent

Verein Freie Bühne

Freie Volksbühne

Friedenshagener Kreis

Grunddaten des Naturalismus



Der naturalistische Roman

Ausländische Vorbilder

FRANKREICH
Emile Zola

NORDEUROPA
Henrik Ibsen

RUSSLAND
Dostojewskij

Emile ZOLA: *Germinal*

„Ein Kunstwerk ist ein Stück Natur, gesehen durch ein Temperament.“

- ***Le roman expérimental*** (Programm)

→ Romanliteratur im Dienst der Erfahrungswissenschaften
(naturwissenschaftliche Methode in der Literatur)

Das naturalistische Drama

- Darstellung der Wirklichkeit, des Alltags des Proletariats, des Kleinbürgers

Beispiel: Arno HOLZ und Johannes SCHLAF: *Die Familie Selicke*

Merkmale:

- Einhaltung der drei Einheiten
- logisch-kausale Entwicklung der Szenen
- Ablehnung des Monologs / Beiseitesprechens als unnatürliche Formen
- wichtig: das stumme Spiel, Vorschriften in Regieanweisungen
- neue Sprache, neuer Inhalt, neue Themen: soziale Auseinandersetzungen, milieubedingte Familienkonflikte
- Hauptfiguren: Vertreter des Proletariats, wenig Spielraum (festgelegt durch Erbgut, Milieu) – passive Helden

Rose Bernd (Gerhard Hauptmann) vor dem Gericht, nachdem sie ihr uneheliches Kind umbringt, um der Schande zu entgehen : „Schlecht bin ich worden, bloß ich kann nische dafir.“

- trostlose, bedrückende Wirklichkeit, das Hässliche, Niederziehende, Kranke, Geistesgestörte, Alkoholiker, Dirnen

KRITIK AN NATURALISMUS

Bevorzugung der tristen Seite der Wirklichkeit
Realität nicht in ganzer Fülle dargestellt

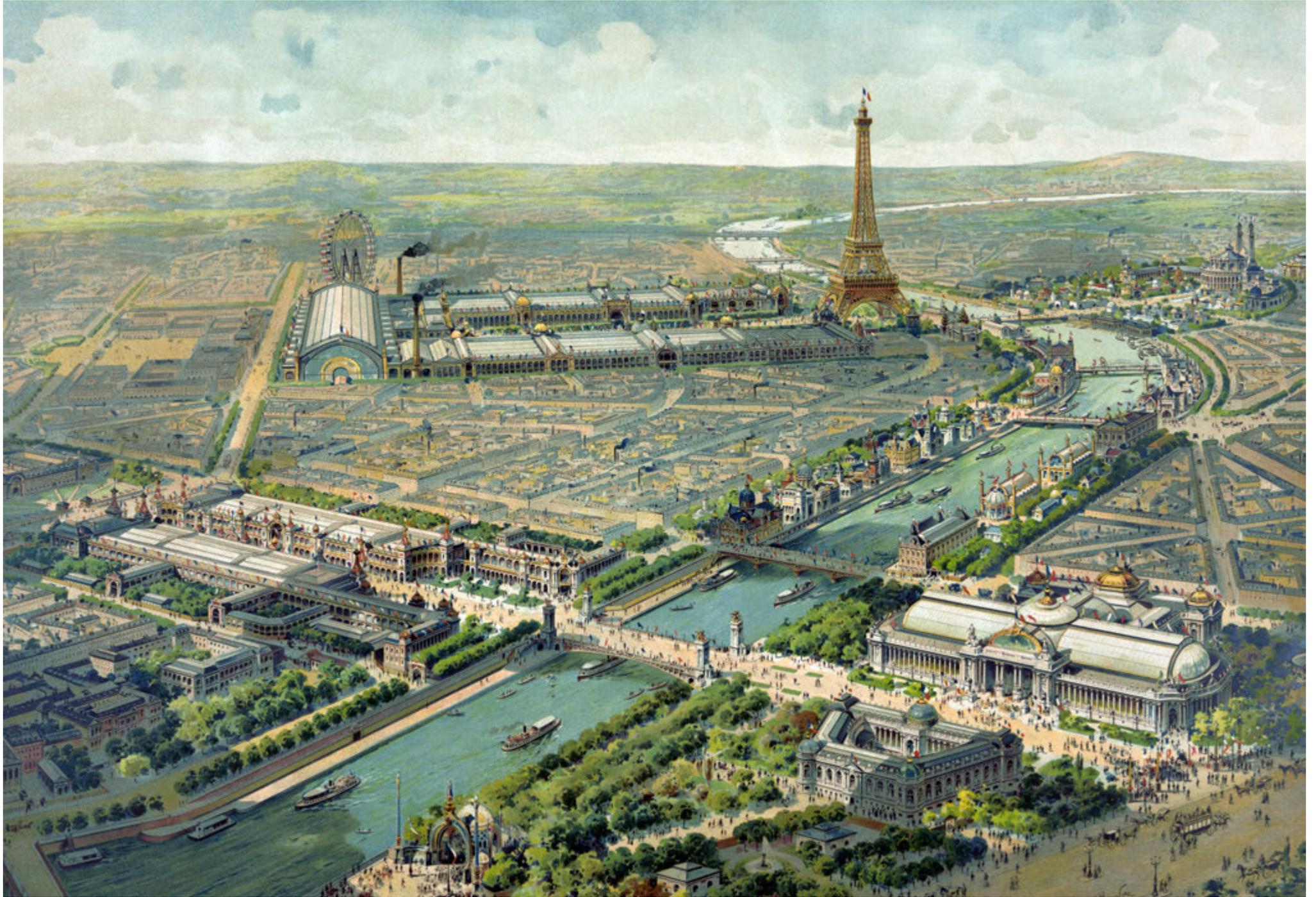
Wie objektiv kann die Wirklichkeit dargestellt werden?

Ist es sinnvoll, in einem literarischen Werk nichts als die
Wirklichkeit in Ausschnitten abzubilden?

⇒ **Literatur als Dienerin der Wissenschaft**
kein eigenständiges Medium

Letztes Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts

- ❖ Umbildung des Naturalismus zum **Impressionismus**
- ❖ Gegenströmungen – **Neuromantik, Symbolismus**















Die Straße in Berlin während des Generalstreiks

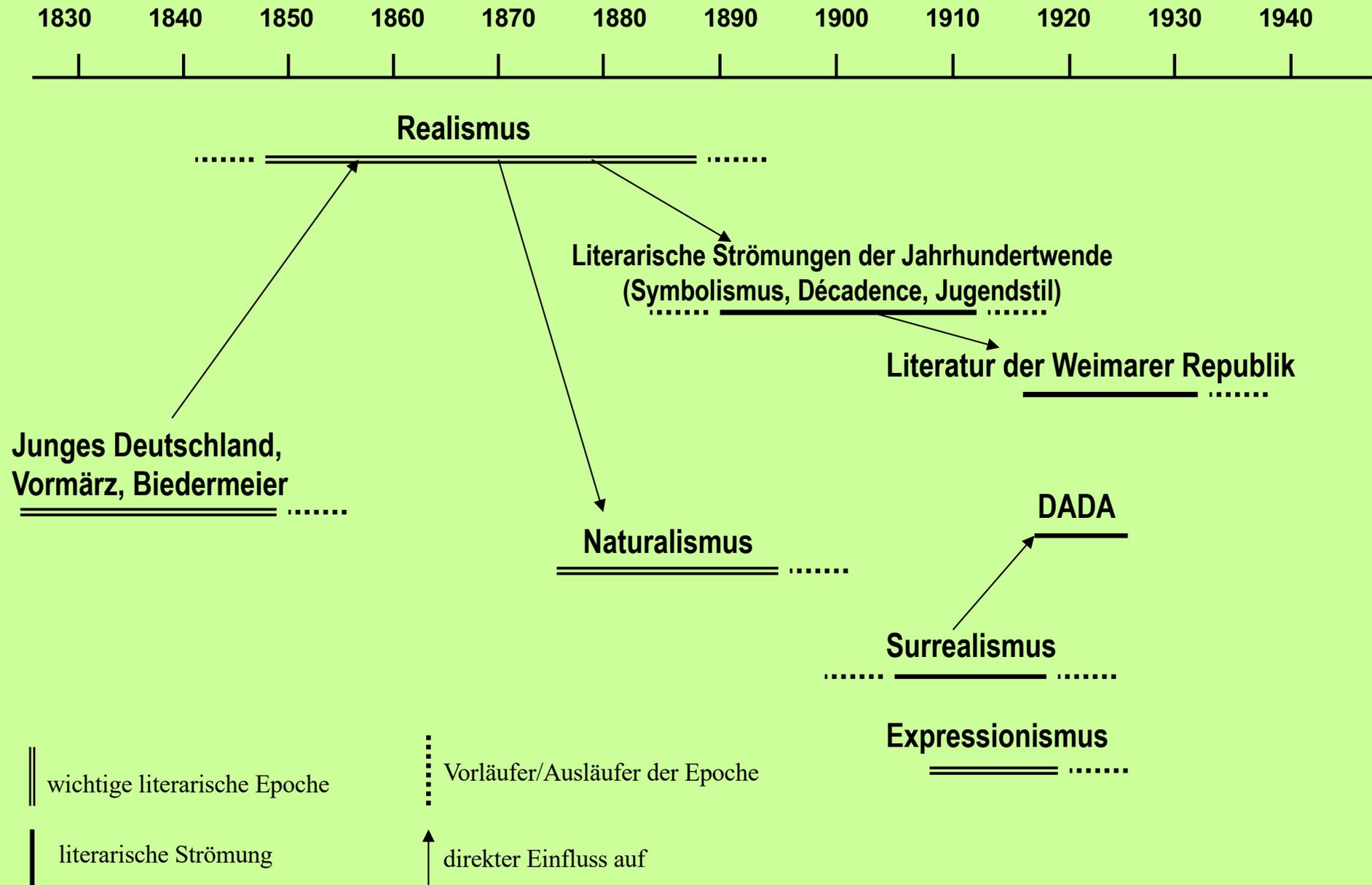


Kampfstand in der Frankfurter Allee

1918
No 22

Original-Aufnahme

DIE LITERATUREPOCHEN IM ÜBERBLICK



JAHRHUNDERTWENDE

- fin de siècle

- Décadence

- Überfeinerung
- Kult der Schwäche, Kraftlosigkeit, Nervenschwäche,
- Gefühl der Leere
- Beziehungslosigkeit zur Gesellschaft
- Pessimismus
- mangelnde Willenskraft
- müde Haltung gegenüber der Realität

-Moderne

- gleichzeitige Existenz von verschiedenen Stilrichtungen:

Impressionismus

Symbolismus

Neuromantik

Neuklassik

Jugendstil

GEMEINSAME MERKMALE DER MODERNE

- „Antinaturalismus“
- Konzentration des ästhetischen Bewusstseins (Ästhetizismus)
- Experimentieren mit neuen künstlerischen Techniken:
 - freie indirekte Rede
 - fragmentierte Weltsicht
 - Relativierung von Ansichten
- Rückzug auf das Subjekt
 - Subjektivierung und Psychologisierung
 - Wiedergabe subjektiver Bewusstseinsvorgänge
- Zurücktreten der vermittelnden Erzählinstanz
- Verzicht auf eine kohärente Handlung
- Raum- und Figurendarstellung durchbrochen
- starke ästhetische Selbstreflexivität



Die Modernität ist das Vorübergehende, das Entschwindende, das Zufällige, ist die Hälfte der Kunst, deren andere Hälfte das Ewige und Unabänderliche ist.

(Baudelaire)



Impressionismus

- zuerst in der franz. Malerei
- der Name nach dem Gemälde von Claude Monet – L´impression
- 1870 – 1890 in die deutsche Literaturkritik übernommen
- typisch für die Malerei – das Skizzenhafte, Unfertige, Konturenlose
- subjektivierte Perspektive,
- Stimmung des Augenblicks
- Aneinanderreihung von Einzelbeobachtungen ohne logische Verknüpfung
- sensuelle Reize, Sinneseindrücke, Stimmungen
- photographische Sehweise, Ausschnitthaftigkeit
- es geht um das Flüchtige, Momentane, Nuancen
- Bewusstseinsstrom (innerer Monolog)
- Prosaskizze, Szenenfolge

Jugendstil

- zuerst in den dekorativen Künsten und in der Malerei
- Protest gegen die industrielle Vermassung und Geschmacksverrohung
- Einflüsse aus der japanischen Holzschnitt und der Buchgestaltungskunst
(Ornamentierung von Pflanzen, Stilisierung der menschlichen Gestalten)

**die bewusste und unbewusste Verwertung des zeitgenössischen
Schönheitsbegriffs in allen Bedürfnissen des Alltags**

(Rilke)



- Stil der **Secession**



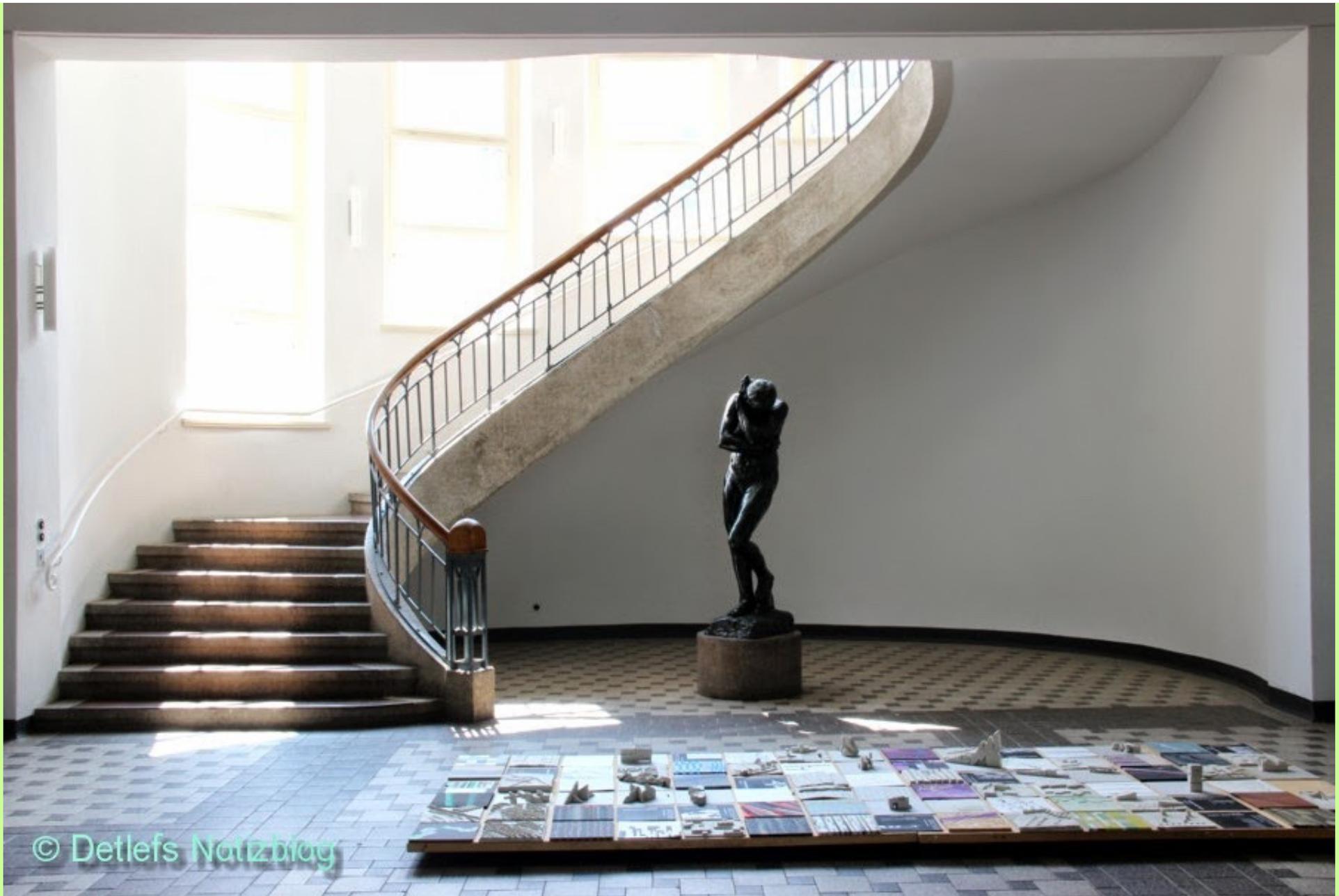


Otto Wagner





Heinrich van de Velde



Großherzogliche Sächsische Kunstschule / Weimar

© Detlefs Notizblog

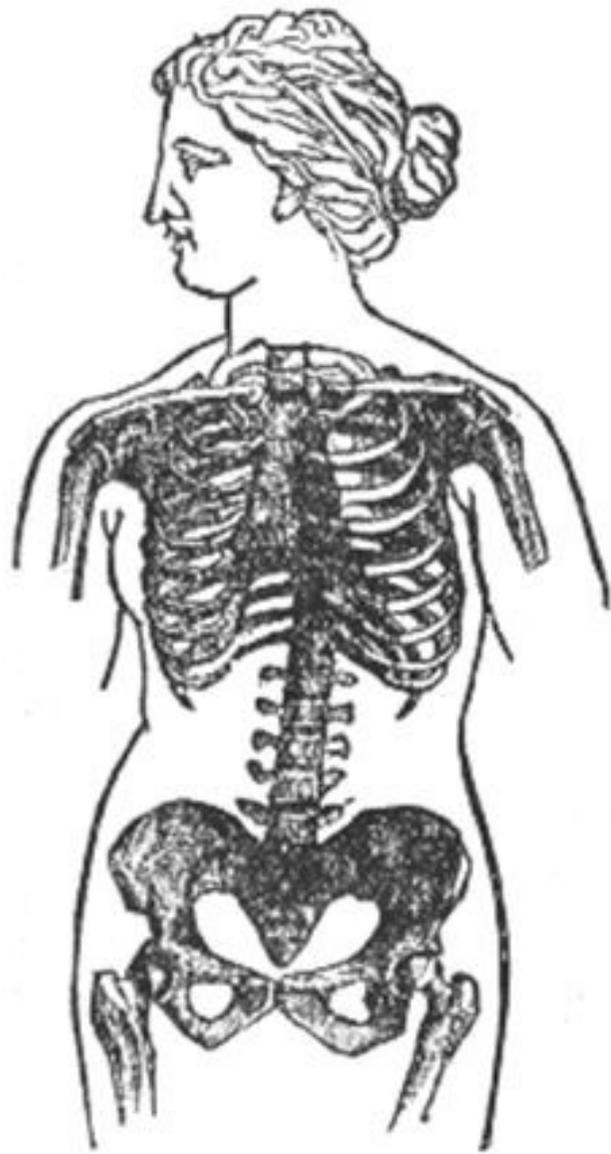












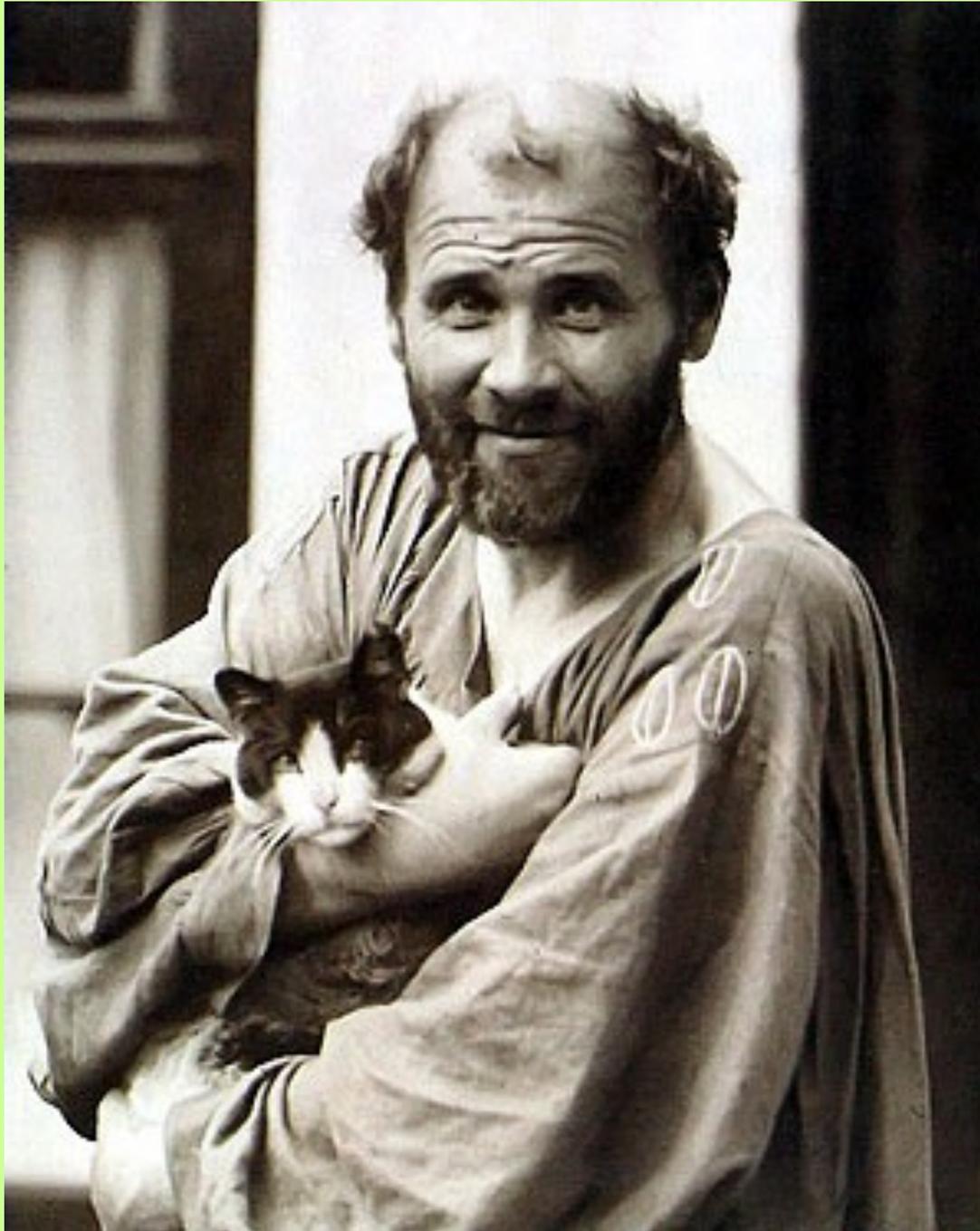




Emilie Flöge







Gustav Klimt



1. Jahrg. Heft I.

Einzelpreis 2 Kronen

DER SACRUM



ORGAN DER
VEREINIGUNG
BILDENDER
KUNSTLER
ÖSTERREICHS

JANUAR
1898.

JÄHRLICH 12 HEFTE
IM ABONNEMENT 6 FL. 10 KR.

Verlag Gustav Schöner, Wien. VCL

Alle Rechte vorbehalten.







Symbolismus

- Anfänge in Paris der 1870/80er Jahre
(Stephan Mallarmé, Charles Baudelaire, Paul Verlaine)
- Einfluss auf die Symbolisten: E.A.Poe, deutsche Romantiker, R. Wagner
- 1886 Jean Moréas Herausgabe vom Manifest des Symbolismus
- im Fordergrund steht die Autonomie der Form
- Entsubjektivierung
- Verdinglichung des Bewusstseins
(das Subjekt ist durch die Objektwelt beherrscht)
- das Symbol = kein rhetorisches Mittel mehr, sondern ein Programm
- das Wort wird zum Träger von etwas nicht Wahrnehmbarem
(Träger eines höheren Sinns)
- reale und imaginäre, irrationale, mythische Bewusstseinsinhalte gemischt
- Verzicht auf kommunikative Basis
- die Poesie ist als geistige Schöpfung absolut
- der Weg zur „Religion“ des l'art pour l'art (Kunst um Kunst willen)

Der Panther

Im Jardin des Plantes, Paris

**Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.**

**Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.**

**Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.**

Neuromantik

- Wiederbelebung von Idealen der Romantik
- Gefühlsbetonung
- Irrationalität und Rausch
- Flucht in die Innerlichkeit und Idylle
- Flucht in die Vergangenheit
- das Magische und Wunderbare
- Genres:
 - historischer Roman
 - Mythischer Roman
 - Sage
 - Legende
 - Mythos

Gestalten:

Ricarda Huch

Hermann Hesse (Frühwerk)

Neuklassik

- Reaktion auf die Moderne und den Naturalismus
- klassische Stiltradition
 - Verskunst
 - Formstrenge
 - Ideeller Gehalt
- Kunst als unwandelbarer Wert
- Bevorzugung der Vorbildfunktion
- eng mit dem Ästhetizismus verbunden (z. B. George-Kreis)

Gestalten:

Wilhelm von Scholz

Paul Ernst

Heimatkunst

- gegen Naturalismus und Dekadenzliteratur
- enger Zusammenhang mit der Neuromantik
- Restaurierung der vorindustriellen Zustände
- gegen Internationalismus, Intellektualismus, Technik, Großstadt
- hin zum Bodenständigen, Anständigen, Reinen (und Gesundem)
- Wunschbild: Bauer
- rechts orientierte Bewegung – Zusammenhang zum Nationalsozialismus

Gestalten:

Friedrich Lienhard

Gustav Frenssen

Hermann Löns

Literarische Moderne

Hermann Hesse

Robert Walser

Franz Kafka

Heinrich Mann

Thomas Mann

Robert Musil

Unterhaltungsliteratur der Jahrhundertwende

Die Gartenlaube

Eugenie Marlitt

Hedwig Courths Mahler

Karl May

WIENER MODERNE

- besondere Stellung
- kein scharfer Kontrast zu dem Naturalismus
- weniger dogmatisch, offen gegenüber verschiedenen Stilrichtungen
- Kaffeehauskultur
- kulturgeschichtlicher Einfluss:
 - Philosophie von Ernst Mach (Empirio-kritizismus)
 - Sigmund Freud (Psychoanalyse)
 - Wiener Schule der modernen Musik (Arnold Schöneberg)
 - moderne Architektur (Adolf Loos)

WIENER MODERNE

Empiriokritizismus

Ernst Mach: *Beiträge zur Analyse der Empfindungen*

Konzeption des Ich



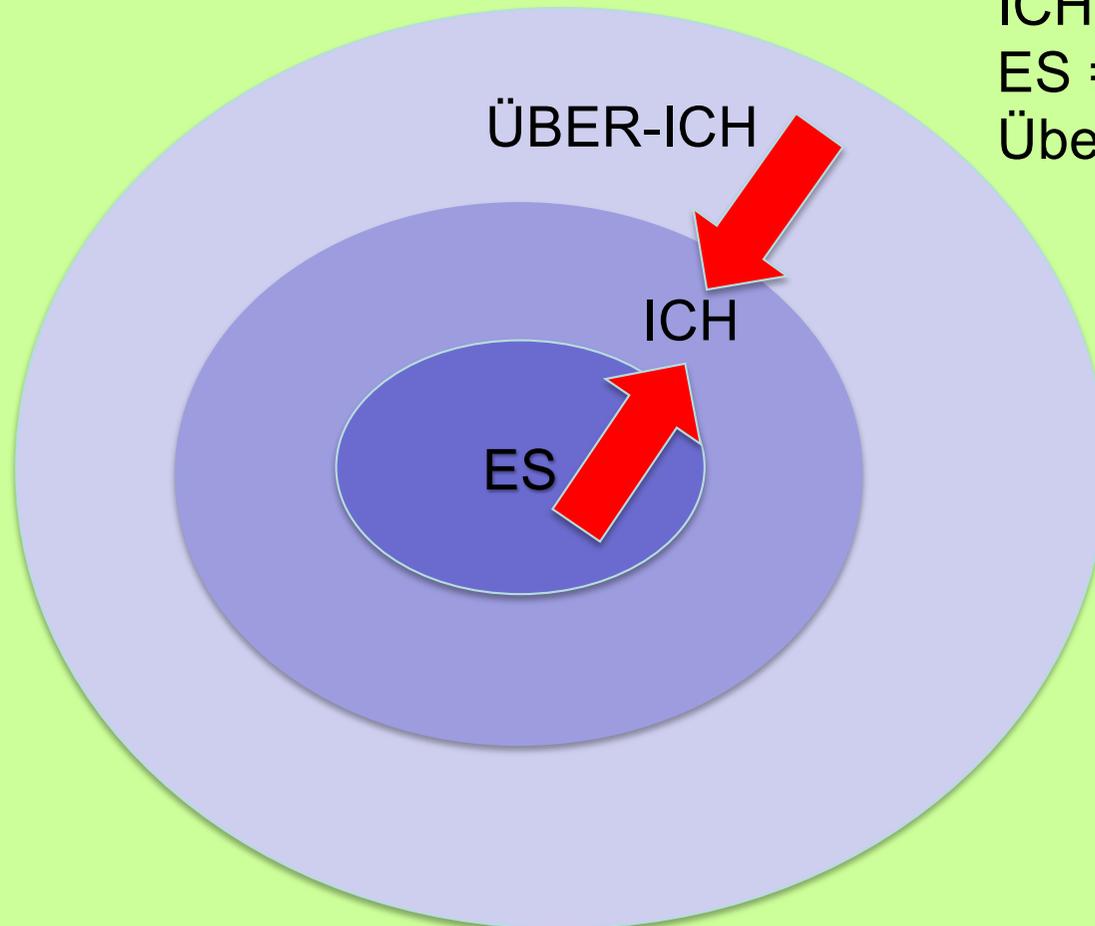
„Das Ich ist unrettbar“

WIENER MODERNE

Psychoanalyse

Sigmund Freud: *Traumdeutung*

Konzeption des Subjekts/der Psyche



ICH = ego / das Bewusste

ES = id / das Unbewusste

Über-Ich = super ego / Normen, Werte

Ödipuskomplex

WIENER MODERNE

Wiener Schule (Musik)

Arnold Schönberg

- atonale Musik
- Zwölftontechnik

Moderne Architektur

Adolf Loos

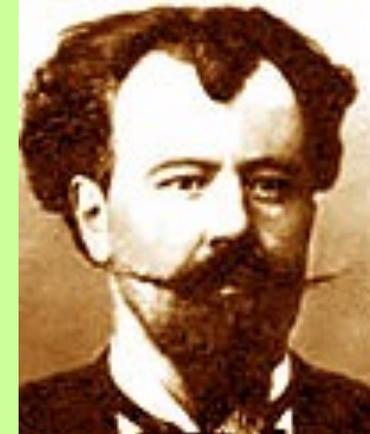
- Haus am Michaelerplatz



GESTALTEN DER WIENER MODERNE

Hermann Bahr

- Programmatischer der Wiener Moderne
- *Zur Kritik der Moderne (1890)*,
- *Überwindung des Naturalismus (1891)*



Karl Kraus

- Publizist, Dramatiker, Dichter, scharfe Gesellschaftskritik
- 1899 Gründung der Zeitschrift „Die Fackel“
- von 1912 bis zum Tode des Autors nur seine Beiträge



Hugo von Hofmannsthal

- zusammen mit George Hauptvertreter der „reinen Dichtung“
- das Gedicht
 - keine Aussage oder Bekenntnis
 - ruft eine Stimmung hervor

d

↳

- sprachliche Perfektion
- rauschhafte Klänge
- um 1900 Verzweifeln an der Sprache und Krise:

Mein Fall ist in Kürze dieser: Es ist mir völlig die Fähigkeit abhanden gekommen, über irgend etwas zusammenhängend zu denken oder zu sprechen. (...) Ich empfand ein unerklärliches Unbehagen, die Worte 'Geist', 'Seele' oder 'Körper' nur auszusprechen“, denn „die abstrakten Worte, deren sich doch die Zunge naturgemäß bedienen muß, um irgendwelches Urteil an den Tag zu geben, zerfielen mir im Munde wie modrige Pilze

Arthur Schnitzler

- Dramatiker und Prosaist,
- seine Dramen erinnern an dialogisierte Novellen

Leutnant Gustl (1901)

Fräulein Else (1924)

Einführung des inneren Monologs

Vorläufer: Édouard Dujardin

in der Avantgarde: Bewusstseinsstrom / stream of consciousness

Peter Altenberg

- Skizzen und Novellen, Prosaminiaturen

Wie ich es sehe

Felix Salten

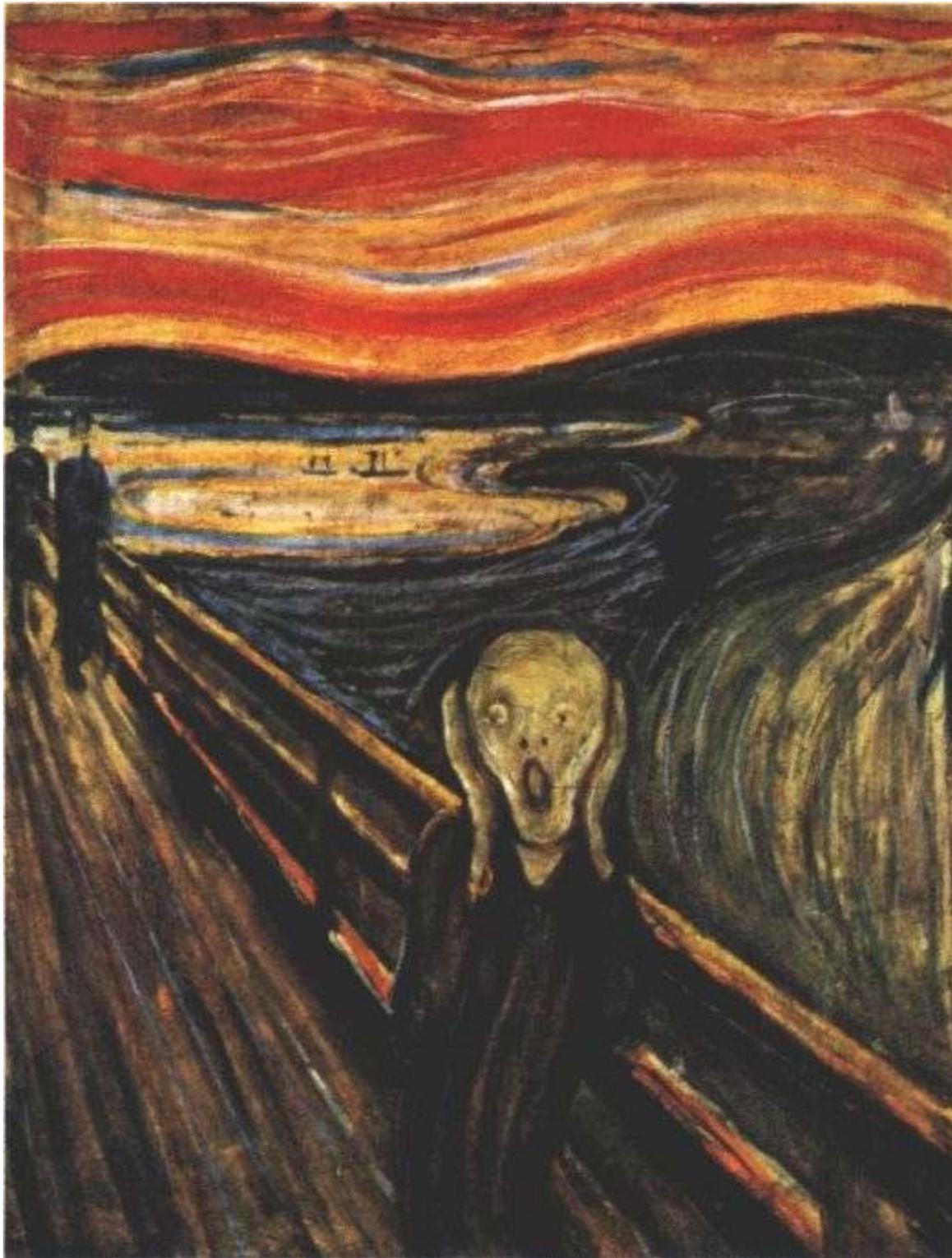
Bambi. Eine Lebensgeschichte aus dem Walde

Expressionismus

- von lat. expressio – Ausdruck
- Gegenbewegung gegen Impressionismus und Symbolismus

Situation:

- Wilhelminisches Kaiserreich, 1. Weltkrieg
- Industrialisierung, Verstädterung, Bevölkerungswachstum
- unmittelbare Veränderung des Erfahrungsfeldes
- Zusammenbruch des Positivismus
 - das Ich als unrettbar (Ernst Mach),
 - schreckliche Zukunftsperspektive (Kältetod des Weltalls)
 - europäischer Nihilismus (Nietzsche)



**Der Schrei
(Edvard Munch)**

Jakob van Hoddis

Weltende

**Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,
in allen Lüften hallt es wie Geschrei.
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei
und an den Küsten - liest man - steigt die Flut.**

**Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen
an Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken.**

Themen, Motive, Ziele, Intentionen

- Aufbruchstimmung
 - Hassliebe zur Großstadt
 - Welt ohne Perspektiven, Unbehagen am Aufkommen neuen Zeitalters
 - Krieg als Generalmetapher
 - Untergang und Zerstörung
 - Klage – der Mensch ist einer chaotischen Welt ausgeliefert
 - Nihilismus – Alkohol – und Kokainexzesse
-
- Dichtung als Gebet
 - Hoffnung auf bessere Zukunft machen
 - neue Seele im Menschen (statt Intellekt, Kultur statt Zivilisation)
 - Ahnung des neuen Menschen (Hymnus)

Gottfried Benn

O, Nacht

O, Nacht! Ich nahm schon Kokain,
Und Blutverteilung ist im Gange.
Das Haar wird grau, die Jahre flieh' n,
Ich muss, ich muss im Ueberschwange
Noch einmal vorm Vergängnis blühn.

O, Nacht! Ich will ja nicht so viel,
Ein kleines Stück Zusammenballung,
Ein Abendnebel, eine Wallung,
Vom Raumverdrang, von Ichgefühl.

Tastkörperchen, Rotzellensaum
Ein Hin und Her, und mit Gerüchen;
Zerfetzt von Worte-Wolkenbrüchen-:
Zu tief im Hirn, zu schmal im Traum.

Die Steine flügeln an die Erde.
Nach kleinen Schatten schnappt der Fisch.
Nur tückisch durch das Ding-Gewerde
Taumelt der Schädel-Flederwisch.

O, Nacht! Ich mag dich kaum bemühen!
Ein kleines Stück nur, eine Spange
Von Ichgefühl – im Ueberschwange
Noch einmal vorm Vergängnis blühn!

O, Nacht, o leih mir Stirn und Haar,
Verfliess dich um das Tag-verblühte!
Sei, die mich aus der Nervenmythe
Zu Kelch und Krone heimgebar.

O, still! Ich spüre kleines Rammeln:
Es sternt mich an – Es ist kein Spott-:
Gesicht, ich: mich, einsamen Gott,
Sich gross um einen Donner sammeln.

Merkmale des Expressionismus

- Gefühle und Empfindungen im Vordergrund
- statt Eindrücke - Ausdruck des Inneren, seelische Erlebnisse
- nicht symbolisch
- das Einmalige, Individuelle tritt zurück
- es kommt das Typische, Wesenhafte, Gemeinsame

Sprache

- Begriffe Dichtkunst, Wortkunst
- Theoretiker der Wortkunst – Herwarth Walden
- Aufgeben der Erfahrungen, gegen die Konventionalität der Sprache
- das Unmittelbare im Einzelwort gesucht
- Kronzeuge der Wortkunst – August Stramm
- einen konsequenten Bruch bringt: Dada Bewegung
(Hugo Ball, Hans Arp, Kurt Schwitters)
- Tendenz zu Parataxe, Zeilenstil, Isolation des Wortes, Bilderkummulation
- Effekte der Absurdität, des Grotesken, Ironie, Parodie, Zynismus
- emotional gefärbte Sprache, rauschhaft,
- Wortkaskaden, Neologismen, gebrochene Syntax,
- verkürzter Sprachstil, Pathos, Ekstase, Visionen, Farbsymbolik

Expressionistische Gruppen

-subkulturelle Züge des Expressionismus

- verstreute Gruppen:

Neuer Club

Der Sturm

Die Aktion

Brenner

Die weißen Blätter

Die Schaubühne, später Weltbühne

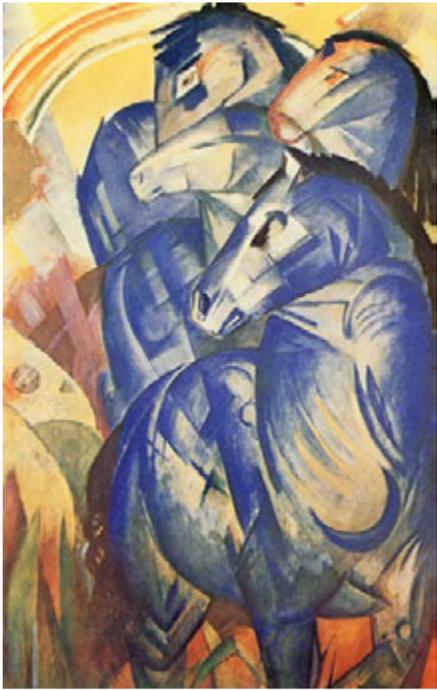
Anthologien

Kurt Hiller – *Kondor*

Kurt Pinthus – *Menschheitsdämmerung*

Alfred Wolfenstein – Jahrbücher *Die Erhebung*

Ludwig Rubiner *Kameraden der Menschheit*



Franz Marc
Der Turm der blauen Pferde



Henri Matisse
Frau mit Hut



Ernst Ludwig Kirchner
Friedrichstraße, Berlin



Emil Nolde
Kerzentänzerinnen



Wassily Kandinsky
Erstes abstraktes Aquarell

KOKOSCHKA



DRAMA-KOMÖDIE
SOMMERTHEATER IN DER
KUNSTSCHAU
REGIE-ERNSTREINHOLD

DRUCK VON ALBERT BERGER WIEN VIII. TIGERGASSE

Expressionistisches Theater

Suche nach neuen Möglichkeiten – Abkehr von Bühnen-Realismus

- innere Wandlung durch Stationen, Einzelbilder
- Chöre
- Satire und Grotteske
- Abstraktion und Allegorie, abstrakte Bühne, andeutende Requisiten
- weltloser Raum
- Monologe, lyrisch-hymnische Bilderfolgen
- Gebärde, Tanz, Pantomime, zeitloses Kostüm, abstraktes Bühnenbild, neue Beleuchtungstechnik

Gestalten:

- statt konkret-individuell und sozialen Typen
- Träger von Ideen, seelischen Kräften, halbmythisch, ohne Eigennamen
- Hauptgestalt: der junge Mensch

Sprache:

- hymnisch, pathetisch, metaphorische Sprachwendungen
- Rhetorik von Schiller, Kleist, Klopstock, des Alten Testaments

Themen und Motive:

- religiös (Sorge: *Der Bettler*, Koffka: *Kain*, Brod: *Die Arche Noahs*)
- Krieg (v. Unruh: *Vor der Entscheidung*, Ein Geschlecht)
- Vater-Sohn-Konflikt (Hasenclever: *Der Sohn*, Johst: *Der junge Mensch*)
- Revolution (Toller: *Masse Mensch*)

Ziel:

- Hoffnung auf neues Leben
- Bereitschaft zu Revolution
- Aktivierung und Veränderung des Einzelnen

Spielformen:

- Tragödien und Komödien nach traditionellen Mustern
- Einakter
- Thesenstücke, Festspiele, Zauberspiele, ekstatische Szenerien, Passionen, Ideendramen

Durchgangspunkt zu modernen Theaterstilen

- kultisches, poetisches, episches, absurdes Theater

Ausgang des Expressionismus

- Expressionismus als Avantgarde
- expr. Sehnsüchte als Fragwürdig
- Yvann Goll
- Drama – Hinwendung zur Komödie

Dadaismus

1918 „Dadaistisches Manifest“

Richard Huelsenbeck

Hans Arp

Hugo Ball

Tristan Tzara

- Cabaret Voltaire (Zürich)

- Club Dada (Berlin)

- Wieland Herzfelde, Raoul Hausmann, George Grosz

John Heartfield

Der Dada; Der blutige Ernst; Der Gegner



stein
mert!

Nehmen Sie
DADA ernst,
es lohnt sich!

Edina
DADA

gegen
Schwandel

Dilettanten
erhebt Euch
gegen die Kunst!

DADA

DADA ist
politisch

NVE
27 22

Dadaismus

- Optophonetik
- bruitistisches Gedicht
- simultanistisches Gedicht
- statisches Gedicht

KARAWANE

jolifanto bambla ô falli bambla

grossiga m'pfa habla horem

égiga goramen

higo bloiko russula huju

hollaka hollala

anlogo bung

blago bung

blago bung

bosso fataka

ü üü ü

schampa wulla wussa ólobo

hej tatta gôrem

eschige zunbada

wulubu ssubudu uluw ssubudu

tumba ba- umf

kusagauma

ba - umf

Film des Expressionismus und der Weimarer Republik

- Wandel in der Filmproduktion: 1917 Universum Film-AG (UFA)
- Decla Film
- aufwändige Produktionen, epische und exotische Abenteuerfilme
- Einfluss des Theaters und der Bildkunst auf die Filmarchitektur, Kostüme, Spiel der Darsteller
- Radikalisierung der Stilisierung
- neue formale Möglichkeiten
- sprengen der Grenze Wirklichkeit/Traum
- der frühe expressionistische Film: schaurige und phantastische Elemente



Robert Wiene: Das Cabinet des Dr. Caligari (1920)

Paul Wegener: Der Golem (1920)

Friedrich W. Murnau: Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens (1922)

- Experimente mit Form und Farbe:
 - Walther Ruttmann: Lichtspiel Opus I (1921)
- Entwicklung der Scherenschnitt-Technik:
 - Lotte Reiniger: Die Abenteuer des Prinzen Achmed (1926)

Film des Expressionismus und der Weimarer Republik

- Genere: Abenteuerfilme, Historienfilme, Kriminalfilme, Komödie
- Ernst Lubitsch: Madame Dubarry (1919)
- Fritz Lang: Die Nibelungen (1924)
- Fritz Lang: Metropolis (1927)
- Georg W. Pabst: Die Büchse der Pandora (1929)
- Aufklärungsfilm:
 - Richard Oswald: Anders als die Anderen (1919)
- Dokumentarfilm:
 - Wege zu Kraft und Schönheit (1925)
 - Walther Ruttmann: Berlin. Die Sinfonie der Grosstadt (1927)

Film des Expressionismus und der Weimarer Republik

- Entwicklung zum Tonfilm: Ton-Bild-Syndikat AG (Tobis)
- Ich küsse Ihre Hand (1929)
- Das Land ohne Frauen (1929)
- Der blaue Engel (1929/1930)
- Fritz Lang: M (1931)



Gesellschaftliche Entwicklung zwischen 1918-1933

Situation

- „goldene Zwanziger“
- militärischer und politischer Zusammenbruch des Kaiserreiches
- Krisen - Kapp – Putsch (1920),
 - Ruhrkampf (1920)
 - Hitler – Ludendorff- Putsch (1920)
- Inflation, Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit
- künstlerisch Widerspruchsvolle Zeit
 - Zusammenbruch der traditionellen Techniken
 - rasche Abfolge von Richtungen und Moden:
Expressionismus, Dadaismus, Neue Sachlichkeit, Amerikanismus
- politisches Engagements ↔ Absage an die Politik
- Individualismus, Traditionalismus, Nihilismus, Subjektivismus, Innerlichkeit
- Literatur wird zur Ware – Kampf auf dem lit. Markt
- Konkurrenz zu anderen Medien – Rundfunk und Film
- Pressekonzentration – Alfred Hugenberg Konzern
- Großverlage: Ullstein, Mosse, Scherl

- dagegen Weltbühne, Fackel, eigene Verlage – z. B. Malik
- Reaktion auf die Abhängigkeit – Schriftstellerorganisationen
(wirtschaftliche Interessen)
 - 1909 Schutzverband deutscher Schriftsteller (Berlin)
 - 1921 PEN – Club - international
 - 1928 Bund Proletarisch – Revolutionärer Schriftsteller
 - 1927 Kampfbund für deutsche Kultur

Existenzphilosophie:

- die Frage nach dem Sinn des Seins
- Selbst- und Seinsentfremdung des Menschen, Geworfenheit ins Nichts
- Einsamkeit und Tragik des Menschen
- Vertreter:
 - Matin Heidegger
 - Karl Jaspers
 - Jean Paul Sartre,
 - Albert Camus
 - Sören Kierkegaard

Literarische Tendenzen in der Weimarer Republik

Neue Sachlichkeit

- Georg Friedrich Hartlaub
- Erstarrtsein, gefrorene Idyllenstimmung, magische Erstarrung, kalte Form

- Kälte-Metapher
- „Scheinwerfer“ (Essen)
- 1930 Joseph Roth – Schluss mit der Sachlichkeit
- jedoch: Fabian (1931), Kleiner Mann, was nun (1932)

Literarische Tendenzen in der Weimarer Republik

Neue Sachlichkeit

- Umwelt, zeitgenössische Probleme, banale Alltagswelt
- nüchtern, unverziert, sachlich
- Inhalt wichtiger als Form
- Orientierung an Tatsachen
- klassisch – elitärer Dichtungsbegriff in Frage gestellt
- Ziel ist Massenwirksamkeit
- Reportagestil, Montagetechnik,
- Ingenieure, Sekretärinnen, Angestellte, Arbeitslose

Gattungen:

Gebrauchslyrik

Zeitroman, Reportage

Volksstück, episches Theater



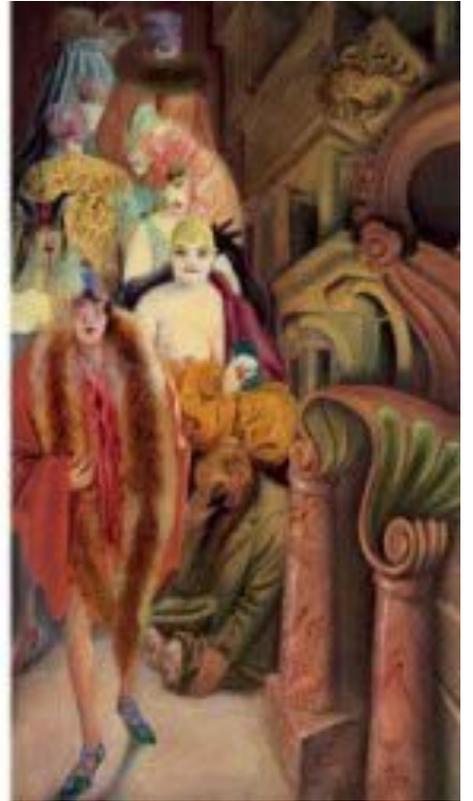
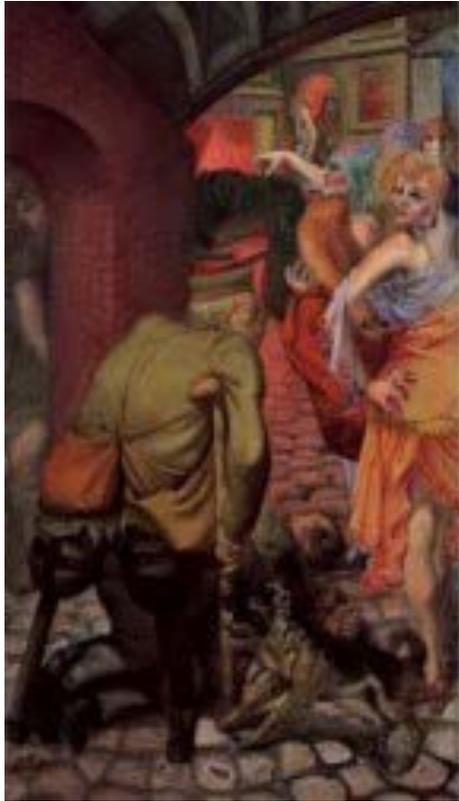
Kanoldt

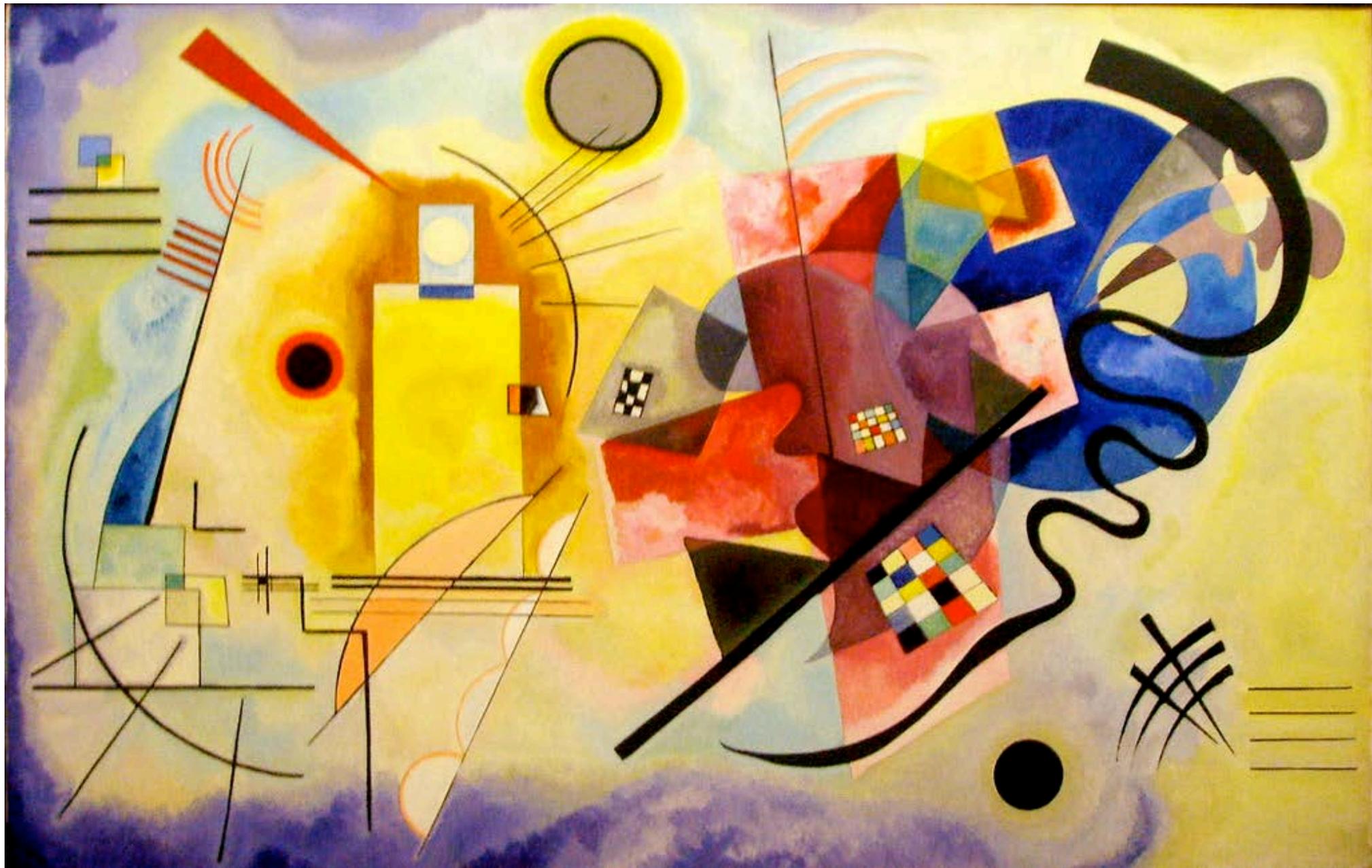
















Künstlerische Entwicklungstendenzen

- nach dem Krieg gespaltete Tendenzen:
- die Mehrheit der Künstler von einem Politisierungsprozess ergriffen
- programmatisch – unpolitische Haltung
- Flucht- und Rückzugstendenzen (sog. eskapistische Haltung)
- Konzeption der Innerlichkeit

(Reaktionen auf Realismus und Materialismus der Zeit)

Essays: **G. Benn: Können Dichter die Welt verändern?**

F. Werfel: Realismus und Innerlichkeit

H. Hesse: Der Weg nach innen

- teilweise Vorwegnahme der späteren Inneren Emigration
- in der Nähe von sog. schöpferischen Restauration
(im Sinne von Hofmannsthal, George oder Rilke)
- artistische Formexperimente
- Suche nach neuen Formen
(innerer Monolog, Montageprinzip, Reportageformen, Parabelstruktur...)

- auf der inhaltlichen Ebene Auseinandersetzung:
 - mit der eigenen Epoche,
 - mit der schriftstellerischen Existenz
 - mit dem sozialkritischen Element

Themen:

- Gesellschaftskritik: **Thomas Mann, Heinrich Mann, Hermann Broch, Robert Musil, Joseph Roth**
- Entfremdungsproblematik: **Robert Musil, Franz Kafka, Hermann Hesse**
- Großstadtroman: **Alfred Döblin**
(auch mit Entfremdungsproblematik verbunden)
- Dokumentar- und Reportage:
Egon Erwin Kisch, Heinrich Hauser, Erik Reger (Neue Sachlichkeit)
- Kriegsroman: **Erich Maria Remarque, Ludwig Renn, Theodor Plievier, Ernst Glaeser, Hermann Kesten, Joseph Roth**

Theater

- Zeitkritik
- beherrschende Thmene der ersten Jahre – Krieg, Revolution
 - Weitere Themen: Technikfeindlichkeit, Kapitalismuskritik
- Georg Kaiser - Gas, Gas II.
- Thema – Technik, Mythologie

Volksstück

Ödön von Horvath
Carl Zuckmayer
Marieluise Fleißer

Episches Theater / Lehrstück

Bertolt Brecht

Kunst zwischen 1933 und 1945

- 30.01.1933 Machtübernahme
- 10.05.1933 Bücherverbrennung

NS-Literatur

- propagandistische Literatur
- Thingspiel
- Eggers, Euringer, Heydicke, Möller

Völkisch-nationale Literatur

- Blut- und Bodenliteratur

Untergrundliteratur

- Jan Petersen
- „Hieb und Stich“
- Tarnschriften
- „Lagerbücher“

Kunst zwischen 1933 und 1945

Innere Emigration

- Walter von Molo *Offener Brief an Thomas Mann*
- Frank Thieß *Die innere Emigration*

Exilliteratur

- regressiv-eskapistische Haltung und Resignation versus politische Aktivität
- Eggers, Euringer, Heydicke, Möller
- Exilzeitschriften: *Neue Weltbühne* (Tucholsky, Ossietzky)
 - Neues Tage – Buch*
 - Wort*
 - Die Sammlung 1933 – 1935* (Klaus Mann)
 - Neue deutsche Blätter*
- einheitliche Front?
- Expressionismus- und Realismusdebatte
- Themen:
 - Geschichte
 - Exil
 - Nationasozialismus
 - Utopie
 - Erinnerungen